

Templin, Ortsteil Herzfelde, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Das Dorf Herzfelde war von 1429 bis 1828 im Besitz der Familie von Berg.
Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute ist Herzfelde ein Ortsteil der Stadt Templin,
Landkreis Uckermark, Bundesland Brandenburg.

Aus Herzfelde:

Zwei Frauen, Hinrichtung nicht überliefert.

- 1572 Walborg Rudow / Urteil unbekannt
Frau des Mathias Basdorff.
Durch ungeschicktes Verhalten geriet sie in den Verdacht des Schadenszaubers am Vieh des Guts- und Gerichtsherrn Hans von Berg zu Herzfelde.
Sie wollte von Berg durch das Angebot einer Geldzahlung beschwichtigen.
Während von Berg das Angebot mit Verwandten und Freunden beriet und schon bereit war, es anzunehmen, wurde Walborg Rudow von der Angst zermürbt.
Sie unternahm einen Fluchtversuch, wurde jedoch inhaftiert.
Von Berg veranlasste das gütliche Verhör der Beschuldigten und wandte sich an den Schöffenstuhl zu Brandenburg.
Die Schöffen stimmten der Anwendung der Folter zu.
Die Folter sollte jedoch in Maßen rechtens sein.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Walborg Rudow besagte die Henningsche.
Von dieser erhielt sie angeblich ein Wasser mit Zauberkraften.
(Enders, Lieselott: Die Uckermark. S. 271 – 272)
- 1572 die Henningsche. keine Haft aufgrund Indizienlage
Sie wurde von Walborg Rudow besagt.
Angeblich trug sie die Schuld am Viehsterben bei Hans von Berg zu Herzfelde.
Aufgrund der Indizienlage lehnte der Brandenburgische Schöffenstuhl die Inhaftierung der Henningschen ab.
(Enders, Lieselott: Die Uckermark. S. 271 – 272)

Quelle:

Enders, Lieselott:
Die Uckermark.
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft vom 12. bis zum 18. Jahrhundert,
Weimar 1992

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdiriske56@gmail.com